# **Muster zur Erstellung von Zertifikaten im Rahmen der Aktion**

# **„Innovative Wege in Beschäftigung“**

Für die Aktion „Innovative Wege in Beschäftigung“ gilt der Ergebnisindikator "Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangt haben". Zur Erfüllung des Ergebnisindikators sind vom Träger standardisierte Zertifikate auszustellen, die den Kompetenzgewinn, den die Teilnehmerinnen und Teilnehmer während der Projektteilnahme erlangen, bescheinigen. Der dafür notwendige Prozess und ein Zertifikatsmuster werden nachfolgend beschrieben.

# **Qualifizierung (Kompetenzentwicklung) im Rahmen der Aktion**

# **„Innovative Wege in Beschäftigung“**

Kern der Förderung sind individuell differenzierte Integrationsstrategien, die (Langzeit-)Arbeitslose, im SGB II-Leistungsbezug bei dem Überwinden ihrer vermittlungshemmenden Merkmale (am Arbeitsmarkt) unterstützen. Zum Angebot der individuellen Unterstützung gehören neben einer sozialpädagogischen Begleitung beispielsweise die Vermittlung von (Teil-)Qualifikationen, berufspraktische Arbeitserprobungen, zielgruppenspezifische Angebote und ein Übergangsmanagement. Hierbei sollen innovative und modellhafte Ansätze gewählt bzw. entwickelt werden, die unter Einbindung von Erkenntnissen aus der Wissenschaft neue Methoden anwenden und Partnerschaften auf lokaler, regionaler und europäischer Ebene (fort-)entwickeln. Mit Hilfe dieser Maßnahmen sollen Teilnehmende stabilisiert, aktiviert und qualifiziert werden, um dadurch ihre Beschäftigungsfähigkeit zu erhöhen. **Übergreifend zielt die Aktion also auf den Erwerb und die Stärkung der Alltags- und Bewältigungskompetenzen sowie von sozialen, persönlichen, berufsbezogenen und allgemeinbildenden Kompetenzen bei der Zielgruppe ab.**

# **Messung und Dokumentation der Kompetenzentwicklung**

**Erfassung des Kompetenzniveaus bei Projekteintritt bzw. im Projektverlauf**

Um abbilden zu können, ob und inwiefern sich das Kompetenzniveau durch die Teilnahme an der Aktion verändert hat, bedarf es Informationen über das Kompetenzniveau insbesondere zu Beginn der Teilnahme, die in transparenter und standardisierter Weise dokumentiert werden. Die Unterstützungsleistungen, die im Rahmen der Modellprojekte erbracht werden, orientiert sich stark an den individuellen Bedarfslagen der Teilnehmenden und zeichnet sich durch hohe Individualität und Passgenauigkeit aus. Bei Projekteintritt wird hierfür eine Potentialanalyse mit dem Teilnehmenden durchgeführt, in dem die Vermittlungshemmnisse und Lebensverhältnisse erfasst werden. Zusammen mit dem Teilnehmenden werden daraufhin – auch unter Berücksichtigung ihrer Eingliederungsvereinbarung seitens der Jobcenter – individuelle

Lernziele vereinbart. Mögliche weitere Vermittlungshemmnisse, die nicht vollständig durch die Potentialanalyse bei Projektbeginn erfasst werden können, z.B. soziale und Persönlichkeitskompetenzen, werden im Laufe der Projektteilnahme durch Einschätzung des Projektträgers bzw. der Coaching-Fachkräfte identifiziert und im Unterstützungsportfolio berücksichtigt.

Um trotz der Heterogenität und Individualität der Unterstützungsleistungen eine standardisierte Erfassung von Kompetenzniveaus zu ermöglichen, soll eine Kompetenzmatrix zum Einsatz kommen, die all jene Kompetenzbereiche erfasst, die typischerweise im Projektverlauf vermittelt werden sollen. Ein Entwurf einer solchen Matrix ist in Tabelle 1 enthalten.

Tabelle 1: Entwurf einer Kompetenzmatrix

|  |  |
| --- | --- |
| **Kompetenzbereiche** | **Kompetenzgewinn** |
| Allgemeinbildende Kompetenzen | * Grundkompetenzen (z. B. in Mathe, Deutsch) * Nicht berufsbezogene IT-Kenntnisse * Umgang mit Medien |
| Alltags-  bewältigungs-  kompetenzen | * Tagesstrukturierung und Organisation * Zeitmanagement und Pünktlichkeit * Gesunde Lebensführung * Veränderungsbereitschaft * Resilienz * Eigenmotivation und Zielstrebigkeit * Wirtschaftlicher Umgang mit materiellen und   immateriellen Ressourcen   * Mobilität |
| Berufsbezogene und fachpraktische  Kompetenzen | * Berufsspezifische Fachkenntnisse * Absolvierung eines Praktikums / einer Arbeits- * erprobung im Bereich […] * Praxis- und Arbeitserfahrung * Berufsorientierung und Berufswahlkompetenz * Bewusstsein über fachliche Eignung * Bewerbungskompetenzen * Arbeitshaltung bzw. -organisation und   Leistungsbereitschaft |
| Persönliche / soziale Kompetenzen | * Kooperations- und Teamfähigkeit * Reflexionsfähigkeit * Selbstständigkeit und Eigenverantwortung /   Verantwortungsbewusstsein   * Kritik- und Konfliktfähigkeit * (Äußeres) Auftreten und Umgangsformen * Ehrgeiz und Durchhaltevermögen * Belastbarkeit |

Die Kompetenzmatrix soll ein Bestandteil und Dokumentationsinstrument der Bedarfsermittlung bei Projektbeginn werden. Die Intention ist, dass auf Grundlage der Ergebnisse der Bedarfsermittlung alle jene Kompetenzbereiche *und* Kompetenzen festgehalten bzw. angekreuzt werden, in denen Entwicklungspotential identifiziert werden, entsprechende Maßnahmen umgesetzt werden und letztendlich Fortschritte durch die Projektteilnahme zu erwarten sind. Das Ankreuzen der Kompetenzbereiche (z. B.: „allgemeinbildende Kompetenzen“) impliziert also

* sowohl den Kompetenzgewinn der Teilnahme der jeweiligen Person („Stärkung der allgemeinbildenden Kompetenzen“)
* als auch die Art der Maßnahmen, die mit der jeweiligen Person durchgeführt werden sollen („Maßnahmen zur Stärkung der allgemeinbildenden Kompetenzen“).

Die Erfassung der zu adressierenden Kompetenzbereiche und Kompetenzen mithilfe der Kompetenzmatrix soll also durch die Potentialanalyse zu Projektbeginn und durch Einschätzung der Projektträger im Projektverlauf erfolgen.

1. **Erfassung des Kompetenzniveaus bei Projektaustritt und Erstellung des Zertifikats**

Bei Projektaustritt findet ein Abschlussgespräch statt, in dem gemeinsam mit den Teilnehmenden die Fortschritte in bzw. Erreichung der zuvor definierten Lernziele besprochen werden. Auf Basis der Gespräche und in Abgleich der während des Projektes dokumentierten Lernzielerfolge soll der Projektträger eine Veränderung des Kompetenzniveaus bewerten. Angegeben werden soll, *ob* die Teilnehmenden die Lernzielvereinbarung erreicht haben und damit eine Kompetenzentwicklung bzw. ein Kompetenzgewinn erzielt wurde. Die erzielte Kompetenzentwicklung bzw. der Kompetenzgewinn wird dem Teilnehmenden anschließend durch nachfolgendes Zertifikat bescheinigt.

Z E R T I F I K A T

Vorname Nachname des Teilnehmenden

hat vom tt/mm/jjjj (Projekteintritt) bis tt/mm/jjjj (Projektaustritt)

an dem durch das Landesprogramm Arbeit 2021-2027 mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus und Mitteln des Landes Schleswig-Holstein geförderten

Arbeitsmarktprojekt

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ (Projektname)

der/des \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ (Träger)

in \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ (Durchführungsort)

teilgenommen und folgende Kompetenzen erlangt

(*zutreffendes bitte ankreuzen)*:

Allgemeinbildende  Alltagsbewältigung

Berufsbezogene, fachpraktische  Persönliche/soziale

Im Einzelnen wurden folgende Kompetenzgewinne erzielt:

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Darüber hinaus wurden weitere Fortschritte / Kompetenzen erreicht / erworben (*falls zutreffend*):

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Datum Unterschrift, Stempel oder Name des Trägers